



Altdeponie Grötzingen

FDP-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage.: **164**

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Grötzingen	28.04.2021	14	x	<input type="checkbox"/>

Bis etwa Anfang der 70er Jahre wurde in Grötzingen für viele Jahre eine sogenannte Bürgermeister-Deponie unterhalten, das „Baggerloch“: Nördlich des Areals des heutigen ASV westlich der Schrebergartenanlage, gelegen im oder am Schutzgebiet für Wasser und Natur, war eine mehrere Hektar große, etwa 1 bis 2 m Tiefe Deponiekuhle unterhalten worden. Das heißt, hierhin wurden sämtliche Abfälle, Müll und Anderes unkontrolliert verbracht: Hausmüll, Altreifen, Motorenteile, Öle, Schutt, vermutlich auch Chemie, durchaus auch gewerbliche Abfälle, Aschen, Schlacken und Unmengen heute gar nicht mehr zulässiger Stoffe. Eine Reglementierung der Lagerung existierte kaum oder gar nicht. Die Deponie wurde vermutlich nie nach heutigen Standards fachgerecht saniert, lediglich abgedeckt und bewaldet.

Anfang der 90er Jahre wurde in Karlsruhe systematisch mit der Aufarbeitung und Auswertung solcher wilden Deponien begonnen. Von rund 3.200 alten nicht registrierten Müllkippen die man zwischen Bruchsal und Achern fand, wurden nach Angabe der LUBW insgesamt 2.553 untersucht, bei 2.475 sei nichts zu beanstanden gewesen (?) Von den restlichen 78, werden derzeit 48 untersucht, 20 werden dauerhaft kontrolliert, 10 befänden sich in Sanierung. 1.215 Deponien seien gar noch unkontrolliert!

Die FDP bittet die Ortsverwaltung darum zu prüfen:

- Ob die Grötzinger Deponie bereits untersucht/erfasst ist?
Mit welchem Ergebnis?
- Ob dauerhaft kontrolliert wird; wenn ja, was? (Grundwasserströme Wasserqualitäten Bodenbelastungen)
- Ob der Abbauprozess beobachtet wird und ob Grundwassereinflüsse festzustellen sind oder waren.
- Des Weiteren ist im Rahmen dieser Fragen zu prüfen ob die Deponie nicht saniert/entfernt werden muss.